

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Schmieheim

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

SCHMIEHEIM

Schreibweisen: Smihen 1144; 1185; Smieheim 1367 f.

Kapelle

Kapelle s. Nicolai, erw. s. c. 1509 (Ruppert Mortenau I 416). Später ward S. eine lutherische Pfarrei (erw. 1666).

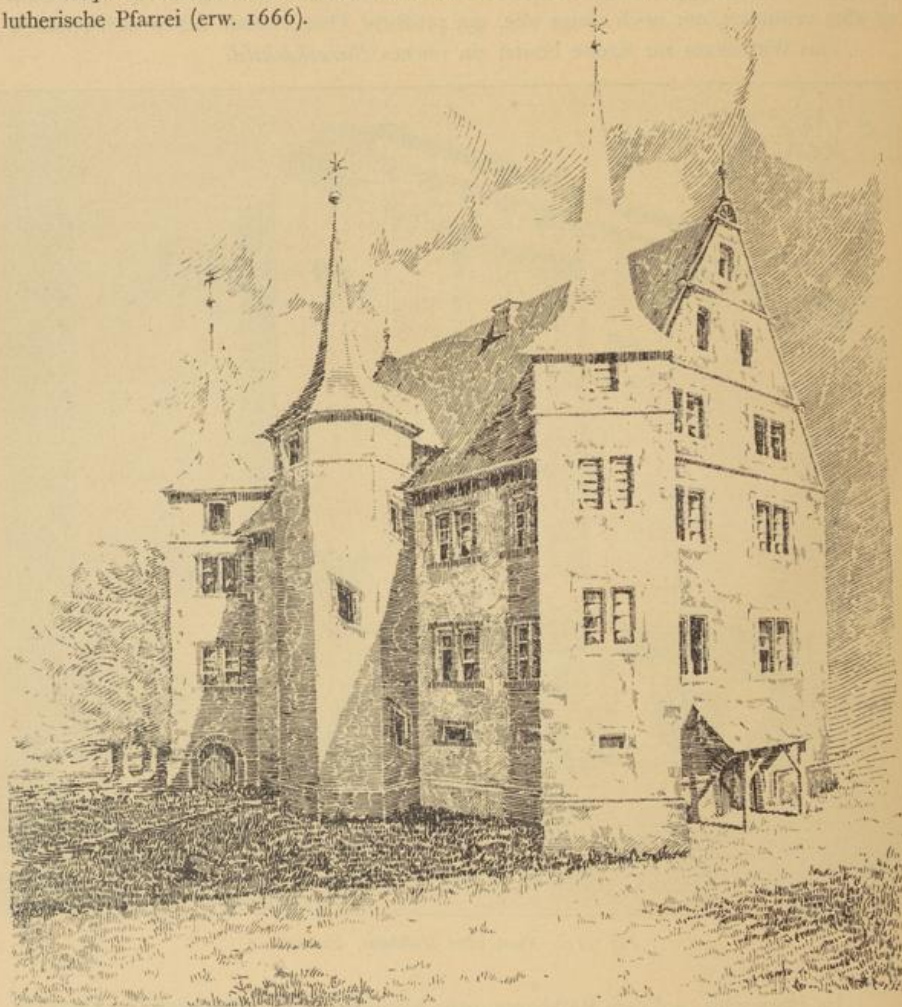


Fig. 112. Schmieheim. Schloss.

Kirche
Gobelin

In der protestantischen, neugebauten *Kirche* hängt in der Leibung des Chorbogens ein kleiner *Gobelin*, darstellend Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern. Darunter ist ein von zwei Windspielen gehaltenes Doppelwappen eingewebt und die nicht mehr ganz zu entziffernde Inschrift:

Franziska Salome Waldnerin von Freundstein gebohrene Blumfeld
von Vendenheim zu Sunthausen
eine mässige Arbeit, wahrscheinlich des 17. Jhs.

Im Pfarrhaus wird ein gothischer kupfervergoldeter *Kelch* aufbewahrt mit hübschem Knauf und Fuss, auf dem die Wappen derer von Böcklin, von Bach und eine Masswerk-rose eingravirt sind.

Kelch

Der jetzt noch bewohnte, aber in ungemein schlechtem Zustande befindliche *Schlossbau* scheint von Friedrich von Bock 1608 bis 1610 erbaut worden zu sein (s. Fig. 112). Das

Schloss

Schloss Schmieheim
Portal des Treppenthurms

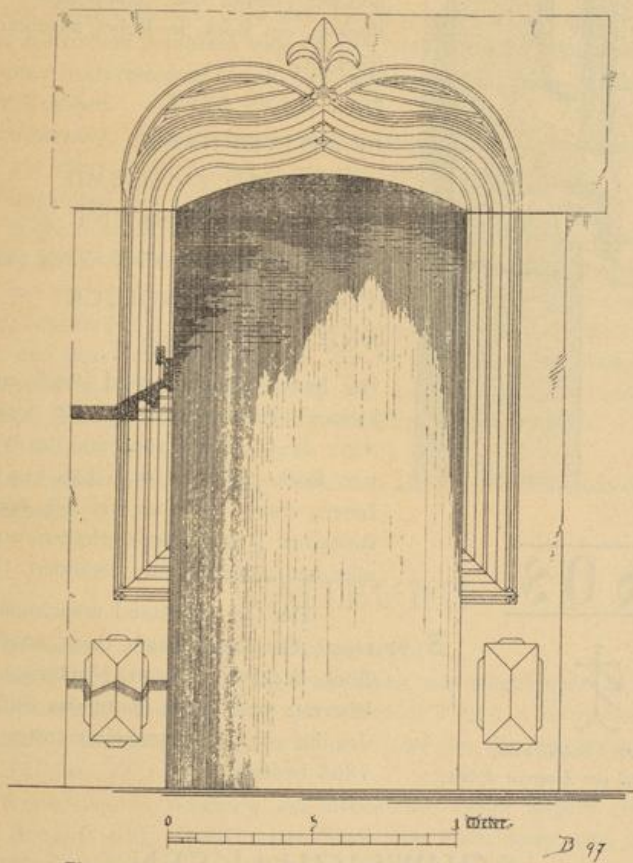
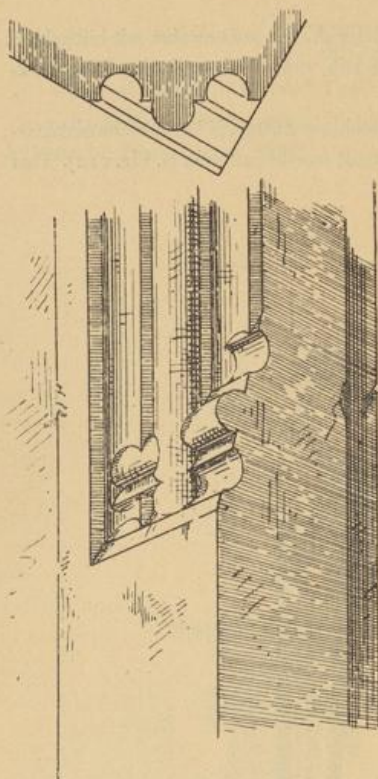


Fig. 113. Schmieheim. Schloss, Portal des Treppenthurms.

einfache, zweigeschossige Steinhaus mit hohem Kellergeschoss hat vorne drei Thürme, zwei rechteckige über Eck gestellte und einen achteckigen in der Mitte der Hauptfaçade, in welcher letzterem die Wendeltreppe emporführt. Die einfachen, dreistöckigen Giebel werden oben von Muscheln mit Aufsätzen abgeschlossen, ebenso wie der Giebel des hinteren, quergestellten Küchenanbaus. Das Ganze ist ein Putzbau, dessen Eckquader und Architekturtheile in rothem Sandstein erstellt sind. In den Treppenthurm führt ein hübsches, spätgothisches Portal (s. Fig. 113), worüber sich, von zwei Windspielen gehalten, das Gräflich Waldner'sche Wappen befindet, ohne Jahreszahl, aber offenbar jünger als das Portal selbst.



1608



Fig. 114. Schmieheim.
Schloss, Detail der hinteren Pforte.

Im Innern des Treppenthurmes sind über dem Eingang in das Kellergeschoss in Renaissancecartouche mit Fruchtschnüren und Vögeln die Wappen derer von Böcklin und Ergersheim ausgehauen.

Oben am Treppenthurm, aussen an der Ecke, ist unter der Jahreszahl 1609 von unbeholfener Hand das Wappenthier derer von Böcklin, ein Bock, in Relief angebracht mit der Inschrift:

DAS HAVS STET
IN GOTTES HAND
VND WARD ZV SCHMIE
HEIM BVRG GENANNT
GOTT BEHÜTS VND VNS ALLSAMPT
VOR ALLEM VNGLÜCK
VND AVCH BRAND

Der hintere Querbau wird durch ein hübsches, kleines Thürchen betreten, auf dessen geradem Sturz die Jahreszahl 1608 und das Wappen derer von Bock zu sehen ist. (Fig. 114.) Auch im Innern dieses Anbaues hat sich noch ein altes, steinernes Thürgewände erhalten, sonst aber ist alles neu umgebaut und verändert. (B.)

Der Ort unterstand ursprünglich der Herrschaft Geroldseck, kam dann an die Hadstatt, Bock, Waldner, Berstatt, Montbrison u. a. Den Pfarrsatz und Zehnt hatte das Stift Strassburg, das ihn 1715 an Ettenheimmünster abgab. Seit 1806 badisch.

SCHWEIGHAUSEN

Schreibweisen: Svechusen ad. a. 1132, Cop. 17. Jh.; Sweghusen 1300; Schweighusen 1370 u. s. f.

Kirche

Kirche anno 1132 a Udalrico Constantiensis ecclesiae episcopo ecclesia Svechusen dedicata est in honore s. Romani martiris, 17. Jh. K. Copialb. 349 Ettenh.; vgl. Regg. Ep. Const. I 94; 1181; 1225; 1666. Das Patronat hatte 1181 die Abtei Ettenheimmünster).

Die mit dem Pfarrhof auf einem Hügel über dem Thal gelegene *Kirche* ad. S. Romanum ist um 1777 erbaut und nur von geringem baulichen Interesse.